

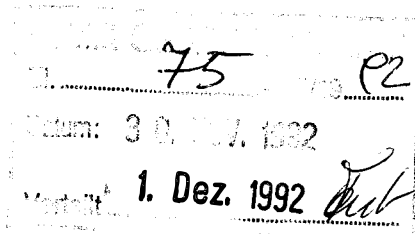
Institut für Tierzucht und Genetik

Veterinärmedizinische Universität Wien

Vorstand: a. o.-Univ. Prof. Dr. B. Mayr

A-1030 Wien, Linke Bahngasse 11
Tel. (0222) 711 55/521

Ihr Zeichen:
Wien,



27. November 1992

Dr. Wimmer

Betrifft: Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes über die Studienrichtungen der Veterinärmedizin.

Aus gegebenem Anlaß übermittelt der Institutsvorstand des Institutes für Tierzucht und Genetik eine Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes über die Studienrichtung der Veterinärmedizin. Darin werden die schwerwiegenden Bedenken der Universitätslehrer des Institutes für Tierzucht zu der geplanten Fehlplatzierung des Faches Tierzucht und Genetik im ersten Studienabschnitt ausführlich begründet. Diese Stellungnahme wurde bereits beim hiesigen Professorenverband, der Professorenkurie und beim Universitätskollegium deponiert und wurde von vielen Professoren besonders aus dem Bereich der klinischen Fächer massiv unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Borchers Mayr

Der Institutsvorstand

Institut für Tierzucht und Genetik

Veterinärmedizinische Universität Wien

Vorstand: a. o.-Univ. Prof. Dr. B. Mayr

A-1030 Wien, Linke Bahngasse 11
Tel. (0222) 711 55/521

Ihr Zeichen:
Wien,

3. November 1992

Betrifft: Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes über die Studienrichtungen der Veterinärmedizin.

Eine Verlagerung des Faches Tierzucht und Genetik aus dem zweiten in den ersten Studienabschnitt, wie es im gegenständlichen Gesetzesentwurf vorgesehen ist, ist aus mehreren Gründen abzulehnen. Nachstehend sind einige essentielle Teilbereiche des Gesamtlehrstoffes angeführt, deren Verständnis nur bei Vorliegen entsprechender Grundkenntnisse möglich ist.

Grundlagen der Genetik: Voraussetzung für das Verständnis der genetischen Grundlagen ist eine Ausbildung in Biochemie und Physiologie

Erbfehlergenetik: Eine praxisorientierte Ausbildung in der Diagnose, Bekämpfung und Prophylaxe von Erbfehlern Erbkrankheiten und genetischen Krankheitsdispositionen kann nur auf der Basis zumindest eines umfassenden Physiologiewissens erfolgen.

Leistungsgenetik: Das Verständnis für die genetischen Grundlagen von Leistungsmerkmalen bedarf ebenfalls fundierter Physiologie- Anatomie- und Biochemiekenntnisse.

Praktische Tierzucht: Eine effiziente Wissensvermittlung im Bereich der praktischen Tierzucht ist nur auf der Basis von umfassenden Grundkenntnissen der Fortpflanzungsphysiologie möglich.

Tierbeurteilung: Die Lehrstoffvermittlung basiert einerseits auf der rein deskriptiven Erklärung von Exterieurnormen und Abweichungen davon, andererseits auf der Vermittlung der funktionellen Beziehungen zwischen Exterieurfehlern und -vorzügen einerseits und Leistungsfähigkeit bzw. exterieurbedingten Krankheitsdispositionen andererseits. Eine effiziente Vermittlung des Lehrstoffes kann nur gegeben sein, wenn bei den Studenten Kenntnisse vor allem der Anatomie aber auch der Physiologie vorausgesetzt werden können.

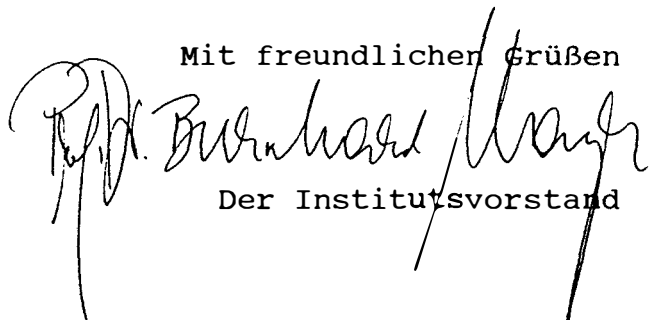
Immunogenetik: Für das Verständnis des Lehrstoffes sind Kenntnisse der allgemeinen Immunologie sowie der Biochemie unbedingte Voraussetzung.

Biotechnologie: Eine praxisgerechte Ausbildung in Biotechnologie ist unmöglich ohne umfassende Kenntnisse der Fortpflanzungsphysiologie sowie der Anatomie, Biochemie und Histologie

Zytogenetik: Für das Verständnis des Lehrstoffes sind fundierte Kenntnisse der Histologie unumgänglich.

Es wird ersucht die genannten Argumente zu berücksichtigen und das Fach "Tierzucht und Genetik" im zweiten Studienabschnitt einzugliedern.

Mit freundlichen Grüßen



Der Institutsvorstand